

Freytag den 15. Juli 1808.

Joseph Georg Traßler.

Wien.

Der auf seiner Durchreise am 3. July hier angekommene Persische Gesandte, Asker Chan, ist den 6. früh mit seinem ganzen Gefolge von hier nach Paris abgereist. Dieser Minister, der eben sowohl Staatsmann als Gelehrter ist, wollte die Kaiserstadt nicht verlassen, ohne die grosse kaiserliche Hofbibliothek zu besehen, die er den 5. dies um halb 12 Uhr besuchte. Die Menge der Bücher, die Grösse des Gebäudes, vielleicht das prächtigste, welches die Macht der Könige gleichfalls zu einer allgemeinen Niederlage aller menschlichen Kenntnisse je errichtet hat, setzten den hohen Reisenden in Erstaunen. Mitten in dem unermeßlichen Bibliotheksaale machte der Hofbibliothekpräfekt, Sr. Maj. Kämmerer und geheimer Rath, Freyherr von Carnea-Steffaneo, den Persischen Gesandten auf die marmornen Statuen der Oesterreichischen Kaiser aufmerksam, die sich durch Liebe zu den Wissenschaften und durch Unterstützung derselben in den vorigen Jahrhunderten ausgezeichnet haben, und welche gerade unter der prächtigen Kuppel die Rotonda des Saales einfassen: unter diesen deutete er besonders auf die Statue Carls VI, die in dem Mittelpunkte aller übrigen steht, als des Stifters dieses ungeheuern Biblio-

liothekgebäudes. Auf die Frage von Asker Chan; wie lange schon dieser Monarch, und wo er gestorben sey? und die darauf folgende Antwort des Baron von Carnea-Steffaneo, daß Kaiser Karl VI. in Wien, ein Jahr nach der Eroberung von Mogol durch Schach Nadir, gestorben sey, nahete sich der Gesandte mit sichtbarer Ehrfurcht der Statue, und betrachtete mit Wärme die Gesichtszüge des Monarchen, der ein Zeitgenosse von Kuli Chan war. Hierauf zeigte der Hofbibliothekpräfekt dem Persischen Gesandten einen erst kürzlich entdeckten Band von Original-Zeichnungen über Zivil- und Militär-Architektur, und über Artilleriegegenstände, welche Carl VI. in seiner Jugend als Prinz mit eigener Hand verfertigt hatte, und führte denselben sofort in das Kabinet der orientalischen Manuskripte. Wie erstaunte nicht dieser über die kostbare Sammlung so vieler Arabischer, Türkischer, Persischer Bücher, die seit dreyhundert Jahren von den Oesterreichischen Monarchen angefangen, bis auf unsere Tage fortgesetzt und bereichert wurde! Hier setzte sich der Gesandte nieder, und verlangte die vorzüglichsten Geschichtsschreiber und Dichter seiner Nazion zu sehen. Asker Chan scheint die Dichtkunst mit Prädilekzion zu lieben, und als man ihn fragte, welche Dichter er unter allen am meisten schätzte, nannte er den Hafitz und Saadi. Sogleich wurde ihm das schönste Manuskript dieser Dichter vorgelegt. Ueber eine halbe Viertelstunde las er mit lauter Stimme in den Gedichten des Saadi, und wenn der Anfang eines Gedichtes gelesen war, deklamirte er oft das folgende auswendig. Es ist bekannt, daß Saadi ein Jahrhundert vor Petrarcha lebte, und für den Horaz der Perser gilt. Als Asker Chan im Fortgehen aus der Rotonda die beide ungeheure Globe bemerkte, welche der kaiserl. Geograph Coronelli unter der Regierung Leopold I. verfertigt hatte, nahete er sich der grossen Himmelskugel, und betrachtete sie, an sie gelehnt, mit der äußersten Aufmerksamkeit. In dem Kabinette fand er besonders merkwürdig das metallene Uhrwerk mit dem Kopernikanischen Planetarsystem, welches Nestfell ausgearbeitet, und dem Kaiser Franz I. in der Hälfte des vorigen Jahrhunderts überreicht hat. Asker Chan ließ sich dieses Räderwerk, welches den regelmässigen Jahreslauf der Erde und der übrigen damals bekannten fünf Planeten um die Sonne anzeigt, mit der größten Genauigkeit erklären, und neigte und bückte sich, erstaunt über den ausserordentlichen Mechanismus, bis auf die Erde, um dieses Kunstwerk besser zu betrachten. Der Gesandte verließ, durchdrungen von der höchsten Verwunderung, und mit der feyerlichsten Dankäusserung nach Persischer Sitte, dieses grosse Nazionalinstitut, welches, von den Oesterreichi-

schen

schen Monarchen für die Wissenschaften gestiftet, erst neuerlich durch die höchste Gnade Sr. gegenwärtig regierenden Majestät auf die großmüthigste Weise betheilt wurde.

Ausländische Begebenheiten.

Rußland.

Petersburg den 4. Juni. An den hiesigen Amerikanischen Konsul, Herrn Levett Harris, ist von dem Staatsminister Grafen von Romanzoff, Folgendes erlassen worden: „Um selbst die Möglichkeit einer Kommunikazion zwischen England und Rußland zu verhindern, haben Sr. kaiserl. Maj. verordnet, daß kein von einem Englischen Hafen kommendes Schiff, wenn gleich es einer mit Rußland befreundeten Nazion zugehört, und selbst mit keinen Waaren beladen ist, in die Russischen Häfen zugelassen werden soll. Dagegen sollen alle Schiffe, die nicht in England gewesen sind, die Erlaubniß haben, frey in Russischen Häfen einzulaufen, und die Produkte des Reichs auszuführen, unter der Bedingung, daß die Handelshäuser, an welche die Schiffe addressirt sind, jedesmals gehalten seyn sollen, sich zu verbürgen, daß diese Schiffe nicht nach England gehen, sondern daß ihre Ladungen nach einem mit Rußland befreundeten Hafen bestimmt sind. — Unterzeichneter hat es für seine Pflicht gehalten, dies neue Arrangement dem Hr. Levett Harris, Generalkonsul der vereinigten Staaten von Amerika, mitzutheilen, und er ergreift diese Gelegenheit, ihm die Versicherung seiner vollkommenen Hochachtung zu erneuern. St. Petersburg den 10. April 1808.

Graf Nikolas v. Romanzoff."

Schweden.

Gothenburg den 20. May. So eben vernehmen wir durch ausserordentliche Gelegenheit, daß die Schweden in Ober-Finnland bey Gamla-Carlily grosse Vortheile über die Russen erfochten, und ihnen viele Gefangene und Munizion abnahmen.

Stockholm den 16. May. Sr. Majestät erhielt folgende Berichte vom General Klingspor: Hauptquartier Brahested den 2. May 1808. „Die Russen schlugen seit dem Gefecht bei Rewolax zum Rückzuge. Ich nahm eine andere Stellung, wornach ich offensiv, aber auch defensiv kräftig agiren kann. Am 30. April marschirte ich von Limmingo nach Kurankanda, gestern kam ich nach Sikajocki und heute nach Brahested. Die erste Brigade geht heute nach Lamijocki, die zweite steht zu Pattjocki, ½ Meile von hier. Die dritte befindet sich hier. Die vierte, die seit dem Gefechte bey Rewolax diesen

Platz

Platz besetzt hielt, geht heute nach Viliandi, und starke Abtheilungen werden den Feind wo möglich bis Kilajocki verfolgen, um seinen Rückzug über Pyhajocki abzuschneiden. Die fünfte Brigade deckt den linken Flügel, und hält die Gegend von Frantzilav besetzt. Wegen der ausgezeichneten Vortheile über den Feind am 18. April bey Sikajocki und am 27. bey Revolax ließ ich gestern die ganze Armee ein Herr Gott dich loben wir anstimmen, und theilte nach den höchsten Befehlen Ew. Maj. die für Militärdienste bestimmten Medaillen an die Braven aus, die sich in den ewig denkwürdigen Treffen am Meisten auszeichneten. Um jeden nur möglichen Vortheil aus einem Aufstande in Masse der Einwohner dieser Provinz zu ziehen, ließ ich folgende Proklamazion kund machen: „Da es dem Allmächtigen gefiel, den Waffen Sr. Maj. zwey ausgezeichnete Siege über den treulosen Feind dieses Landes zu verleihen, der mit gewaffneter Hand einfiel, und durch hinterlistige Einflüsterungen die Anhänglichkeit zu zerstören suchte, welche die Einwohner einer zu allen Zeiten durch ihre unerschütterliche Treue berühmten Provinz gegen ihren König fühlen; so lade ich euch, gute und getreue Ostbotten, meine theuern würdigen Freunde ein, der braven Armee, die ich zu kommandiren die Ehre habe, alle möglichen Dienste zu leisten, den Truppen Lebensmttel zuzuführen, und so viel als möglich eure Anstrengungen mit den Bemühungen eurer Waffenbrüder zu vereinigen, um unsern treulosen Feind aufzureiben, und auch in Schande und Elend zu stürzen. Moritz Klingspor."

Vom Oberst Sandals gieng folgender Bericht ein: Pulkila den 2. Moy 1808. „Da ich erfuhr, daß Pulkila noch von den Russen besetzt wäre, so marschirte ich diese Nacht in 3 Kolonnen gegen Pulkila. Heute frühe griff ich die Vorposten an, und schlug sie zurück. Um 4 Uhr begann der Hauptangriff, und dauerte troz des heftigsten Wiederstandes des Feindes bis 7 Uhr, wo die Russen von allen Seiten umzingelt, mit dem Bajonnet angegriffen wurden, und sich ergeben mußten. Ausser vielen Todten und Verwundeten verlor der Feind 2 Fahnen eine Kanone und viele Waffen und Munizion. Der Oberstlieutenant Abukoff, der die Russen kommandirte, wurde mit 5. Offizieren, 4 Tamburen, 21 Kosakken mit ihren Pferden und 197 Infanteristen gefangen genommen. Ich sendete die Gefangenen nach Frantzila."

Großbrittanien.

Den Seeleuten, welche die Russische Fregatte Speesnoy zu Spithead in Besitz genommen haben, ist eine Summe von 48,100 Pfd. Sterling als Prisengelder bewilligt worden.

Anhang zur Krakauer Zeitung Nro. 57.

Avertissemente.

Kundmachung.

Zur Besetzung der mit einem Gehalte jährl. 200 flr. verbundenen Jaworower Stadtkassiersstelle wird vom galiz. Landes-Gubernium der Konkurs auf dem 1. August l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß diejenigen, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, und sich mit der Kauzionsfähigkeit von 500 flr. auszuweisen vermögen, ihre mit den Zeugnissen über die Kenntnisse im Rechnungswesen, und Kassamanipulazions-Geschäften, dann über ihr moralisches Betragen versehenen Gesuche vor Ausgang des obigen Termins beim Przemysler k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am 17. Juny. 1808. 3

Kundmachung.

Zur Besetzung der mit einem Gehalte jährl. 350 flr. verbundenen Syndikatsstelle beim Magistrate der Stadt Przeworsk, wird ein neuerlicher Konkurs bis Ende Julius l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß die Kompetenten ihre, mit den Wohlfähigkeitsdekreten aus beiden Linien, dann Moralitätszeugnisse versehenen Gesuche beim Rzeszower k. Kreisamte anzubringen haben.

Lemberg am 23. Juny 1808. 3

Von dem k. k. Landesgubernio der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bekannt gemacht. Nachdem der Ignaz Maciejowski kavalkower Vogteybesitzer im Radomer Kreise mit einer sicheru Thekla Krakowianka ausgewandert, und deren Aufenthalt ganz unbekannt ist; so werden dieselben in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung ihrer Entfernung binnen 4 Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen dieselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den eilften März des ein Tausend acht Hundert und achten Jahres.

Ex Consilio Sacr. Cæs. reg. Gubernii Regnorum Galiciæ et Lodomeriæ. 2

Von dem k. k. Landesgubernium der Königreiche Galizien und Lodomerien wird hiemit bek:nnt gemacht. Nachdem der Przemysler Normalschullehrer Cajetan Skibienski im Jahre 1807. ausgewandert, und dessen Aufenthalt ganz unbekannt ist; so wird derselbe in Gemäßheit des Kreisschreibens vom 15. Juny 1798 §. 1. durch gegenwärtiges Edikt hiemit öffentlich vorgeladen,

den, und zur Wiederkehr oder Rechtfertigung seiner Entfernung binnen vier Monaten mit der Bedrohung aufgefodert, daß nach Verlauf dieser Frist gegen denselben nach der Vorschrift des Gesetzes verfahren werden würde.

Gegeben Lemberg den sechs und zwanzigsten Februar des ein Tausend acht Hundert und achten Jahrs.

Ex Consilio sacr. Caes. reg. Gubernii regnorum Galiciae et Lodomeriae. 2

Kundmachung.

In der Stadt Tranbowla, Tarnopoler Kreises ist die Stadtkassen-Kontrollorstelle, welcher zugleich die Dienste eines Stadtökonoms zu versehen haben wird, mit einem Gehalt von 200 flr. gegen Erlag einer Kauzion von 300 flr., so wird zur Besetzung dieser Stellt ein allgemeiner Konkurs auf das Ende des Julymonats d. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten hierum ihre mit den nöthigen Beweisen und der Moralität versehenen Gesuche vor Ausgang des obstehenden Termins bei dem Tarnopoler Kreisamt einzureichen haben.

Krakau den 17. Juny 1808. 2

Kundmachung.

Von den Krakauer k. k Kreisamte wird in Folge allerhöchsten Patent d. do. 8 Juni 1798 über die seit 3 Jahren ausgewanderte hierkreisige Krowodrzer Unterthanin Thekla Magus, Tochter des verstorbenen Sebastian Magus, das Auswanderung-Straferkenntniß dahin gefällt.

Daß, nachdem gedachte Auswanderin Thekla Magus ohngeachtet der im ganzen Lande erlassenen Ediktalzitazion vom 17. Dezember 1806 in der festgesetzten 4 monathlichen Frist weder zurückgekehrt ist, noch sich über ihre Entfernung gerechtfertiget hat; so wird dieselbe nicht nur aller bürgerlichen Rechte und des unterthänigen Schutzes hierlandes, sondern auch des nach ihren verstorbenen Vater Sebastian Magus ihr zugefallenes Erbtheil vom 30. Februar, welche auch der Wirthschaft ihres Bruders Mathias Magus sicher gestellet sind, ein für allemal für verlustig erklärt, und ihr diesfälliges Erbtheil von 30 flor. rhn. für das höchste Aerarium eingezogen.

Krakau am 13. Juni. 1808. 2

Nachricht

Vom k. k. gal. Landes-Gubernium.

Zur Wiederbefetzung der erledigten Rechnungsführers-Stelle in dem Spitale der Venerischen und Wahnsinnigen zu Krakau, für welche ein jährlicher Gehalt von vier Hundert Gulden Rheinisch bemessen ist, wird der Konkurs bis zum 30. Juli l. J. dergestalt von Seiten der k. k. galizischen Landesstelle ausgeschrieben, daß die um diese Stelle konkurrirenden Partheyen ihre mit den erforderlichen Zeugnissen über ihre Fähigkeit, Kenntniß im Rechnungsfache, bisherige Verwendung und Verdienste, wie auch über ihr sittliches Betragen versehene Gesuche vor Ausgang der festgesetzten Zeitfrist bei den hierländigen k. k. Kreisämtern zu überreichen haben.

Lemberg am 3. Juny 1808. 2

Kund-

Kundmachung.

Zur Besetzung der beym Magistrate in Zydaczow, Stryer Kreises mit jährlichen 450 fl. in Erledigung gekommenen Syndikats-Stelle, wird der Konkurs bis zum 15. Juli l. J. mit dem Beisatze ausgeschrieben: daß die Bittwerber ihre mit Eligibilitätsdekreten ex utraque linea, dann Moralitätszeugnissen versehenen Gesuche binnen festgesetzter Frist beim Stryer k. Kreisamte einzureichen haben.

Lemberg am 27. May 1808. 2

Kundmachung.

Von Seiten des k. k. Jasloer Kreisamts wird allgemein kund gemacht, daß die Tranksteuer der Städte Jaslo, Krosno, Biecz und Kolaczyce am 8. August l. J. an den Meistbiethenden auf ein Jahr, das ist vom 1. November 1808 bis letzten Oktober 1809. mittelst öffentlicher Versteigerung in Pacht überlassen werden.

Prætium fisci
bei Jaslo mit . . 985 fl. 39 kr.
— Krosno — . . 1360 — , —
— Kolaczyce — . . 728 — 18 —
— Biecz — . . 735 — , —
wird zum Ausrufungspreis angenommen.

Pachtlustige werden daher auf den obbesagten Tag in die hierämtliche Kanzley mit dem Beisatz eingeladen, daß sie sich mit einem 10 prozentigen Vadio zu versehen haben.

Jaslo den 27. Juny 1808. 2

Edikt.

Von Seiten der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien wird den abwesenden Herrn Cajetan Szaniawski und Sophia Grabinska geborne Szaniawskia mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Stanislaus Graf Tarnowski bei diesen k. k. Landrechten — in Sachen gegen die Erben der verstorbenen Marianne Tarnowska gebornen Szaniawska wegen Zuerkennung des Eigenthumsrechtes auf die nach dieser Tarnowska zurückgebliebenen Kleynodien — eine Klage wieder sie eingereicht, und um Gerichtshülfe, insoweit es die Gerechtigkeit fordert, angesucht habe.

Da aber diesen k. k. Landrechten ihr Aufenthaltsort unbekannt ist, und sie wohl gar außer den k. k. Erblanden sich befinden dürften; so wird Ihnen Herr Cajetan Szaniawski und der Sophia Grabinska der hiesige Rechtsfreund Hr. Lewicki, auf ihre Gefahr und Kosten zum Vertreter ernannt, mit welchem auch der Prozeß, laut der für die k. k. Erblande vorgeschriebenen Gerichtsordnung erörtert und entschieden werden wird. Sie werden daher zu dem Ende hiermit ermahnet, daß sie binnen 90 Tagen selbst erscheinen, oder aber, wenn sie einige Rechtsbehelfe vorhanden haben, dieselben dem ernannten Vertreter bei Zeiten übergeben, oder endlich einen andern Sachwalter bestellen, solchen diesen k. k. Landrechten namhaft machen, und vorschriftmäßig sich jener Rechtsmittel bedienen, die sie zu ihrer Vertheidigung die schicklichsten erachten; widrigen Falls würden sie alle mißliche Zögerungsfolgen, laut Vorschrift der

k. k.

k. k. Gesetze sich selbst zuzuschreiben haben.

Christoph von Nebsamen,
Vize-Präsident.
Scheranz.
Monkolski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. Krakauer Landrechte in Westgalizien.

Krakau den 8. Juni 1808.

Elsner. 2

Edikt.

Von Seiten der k. k. Landrechte in Westgalizien wird allen, denen daran gelegen, hiemit bekannt gemacht: daß der Edle Sebastian Burski, ledigen Standes, am 18. November 1805 hier zu Krakau mit Tode abgegangen sey, und ein Vermögen in Aktivschulden, die aus verschiedenen Konkursmassen zu vindiziren sind, hinterlassen habe. Es werden daher alle diejenigen, die auf diese untestirte Erbschaft ein Erbrecht zu haben glauben, mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie ihre Rechte bei diesen k. k. Landrechten anmelden; sie werden zugleich verständiget, daß nach fruchtloser dreyjährigen Vorladung der Sebastian Burskische Nachlaß dem königl. Fiskus wird ausgefolget werden.

Krakau den 13. Juni 1808.

Christoph von Nebsamen,
Vize-Präsident.

Kannamiller.

Scheranz.

Aus dem Rathschluß der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 2

Avertissement.

Da wir mit sehr schönen und nach der neuesten Art der geschicktesten Künstler von uns verfertigten optischen Instrumenten allhier angelangt sind, so offeriren wir denen etwanigen respektiven Kennern und Liebhabern folgende Sorten, als:

1) Microscopia composita.
2) Sonnen-Microscopia.
3) Verschiedene Prismata.
4) Große Seh- und Fern-Röhre.
5) Verschiedene Sorten Perspective.
6) Kleine Hand-Telescope.
7) Verschiedene Sorten Augengläser, die blos von Kran- und Flintglas geschliffen werden, und welche wir nach eines jeden Bedarf und nach Beschaffenheit eines jeden seinet Augen verfertigen; besonders Conservations- wie auch Restaurazions-Brüllen für jedes Auge, was nur Schein hat, desgleichen für Kurzsehende, daß sie sitzen und in weiter Entfernung sehen und lesen können, als auch für solche Augen, die in der Ferne scharf und in der Nähe nicht sehen.
8) Allerley Arten Brenn- und Hohlspiegel, und außerdem noch viele andere Sorten optischer Sachen, camera obscura, mancherley optischer Gläser ꝛc.

zu beliebigem Kauf, und erbieten uns auch, etwanige schadhafte Instrumente zu repariren.

Unser Logis ist in Krakau auf dem Stradom Nr. 1 beim Kaiser von Oesterreich.

Lehmann und Comp.
Optici.

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.